

Geschichte von Krieg und Liebe

Die 17-jährige Schülerin Sina Weis aus Landstuhl punktet bei Frankfurter Verlag mit Buchprojekt

Von Jasmin Sültemeyer

„Als Hitler mir die Liebe nahm“ - so lautet der Titel eines Buches, das es vielleicht schon bald in großen Buchhandlungen zu kaufen geben wird. Ein Titel, bei dem jeder gleich zu wissen glaubt, mit was er es zu tun bekommt: mit der Autobiografie eines Zeitzeugen, die sich mit Themen wie Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und Liebe beschäftigt. Umso überraschender dürfte es daher sein, dass Sina Weis, die Autorin, gerade einmal 17 Jahre alt ist und noch zur Schule geht. Und das in Landstuhl.

Sina wird nach den Sommerferien die 12. Klasse des Sickingen Gymnasiums in Landstuhl besuchen, wo auch die Idee zu „Als Hitler mir die Liebe nahm“ geboren wurde. Es war der Besuch von Erna de Vries, der die Schülerin so tief bewegte, dass sie beschloss, ihr zu Ehren ein Buch zu schreiben, erzählt Sina.

Die mittlerweile 85-Jährige wuchs als Jüdin in Kaiserslautern auf und berichtete den Schülern von der Ausgrenzung, von der Reichspogromnacht bis hin zu ihrer Deportation ins Konzentrationslager Auschwitz. „Außerdem war da noch meine Geschichtslehrerin Frau Tophofen, die den Unterricht zum Thema Nationalsozialismus wirklich interessant und

bewegend gestaltet hat“, so Sina.

In ihrem Buch, das zur Zeit der Machtergreifung Hitlers beginnt, verliebt sich die junge Christin Anna Sachs in Friedrich, einen Juden. Die beiden halten trotz anhaltender Anfeindungen und Übergriffe zusammen, Anna wird sogar von ihm schwanger. Bei einem brutalen Überfall durch die Nazis verliert Anna das Kind, Friedrich wird verschleppt. Und die Situation der beiden wird sogar noch schlimmer, als man Anna dazu zwingt, im KZ zu arbeiten und bei der Ermordung tausender Juden zuzusehen, sogar zu helfen...

„Als Hitler mir die Liebe nahm“ ist eigentlich schon Sinas drittes Buch. „Ich habe schon immer sehr gerne gelesen und bereits mit acht Jahren angefangen, Kurzgeschichten zu schreiben“, berichtet die 17-Jährige. Die beiden anderen sind aber wesentlich kürzer und nicht so komplex wie dieses, für das die Schülerin, nicht nur was geschichtliche Daten, sondern auch was bestimmte Schauplätze angeht, vieles recherchieren musste. Besonders schwer sei es ihr gefallen, die Briefe zu verfassen, die Anna und Friedrich sich gegenseitig schreiben. Dabei habe sie nämlich immer den Anspruch gehabt, die Sprache möglichst so klingen zu lassen, wie es zur Zeit des Krieges der Fall war.

„Meine Eltern, meine Schwester



und auch meine Freunde fanden die Idee gut und haben mich bei meiner Arbeit immer unterstützt“, antwortet Sina auf die Frage, wie die Menschen in ihrem Umfeld auf ein für eine Jugendliche ihres Alters recht ungewöhnliches Projekt reagierten. Die Arbeit hat sich jedenfalls gelohnt.

Beim Frankfurter Fischer-Verlag reichte sie das Manuskript ein und bekam prompt eine positive Rückmeldung. „Die Idee gefällt ihnen sehr gut“, sagt Sina, „sobald ich fertig bin, soll ich mich melden.“ Bis dahin will die 17-Jährige die Geschichte aller-

dings noch einmal überarbeiten.

Hauptberuflich Schriftstellerin möchte sie allerdings nicht werden. „Die Zukunftsperspektiven sind in diesem Beruf einfach zu schlecht“, erklärt sie lächelnd. Ihre berufliche Zukunft sieht sie eher im journalistischen Bereich, „am liebsten bei einer Modezeitschrift“. Vorgenommen hat sich die 17-Jährige allerdings, weiterhin „ganz nebenbei“ ein paar Bücher zu schreiben. Ideen dazu hat sie jedenfalls.

(aus: DIE RHEINPFALZ)

„Man bekommt alles zurück“

Landstuhl: Carolin Donauer gewinnt „Jugendpreis für engagierte Querdenker“

Von Pola Schlipf

Jetzt darf sie sich Querdenkerin nennen: Carolin Donauer, Schülerin des Sickingen-Gymnasiums Landstuhl. Mit dem „Jugendpreis für engagierte Querdenker“ der Evangelischen Akademie der Pfalz (EA-Pfalz) wird die 18-Jährige für ihren sozialen Einsatz in und außerhalb der Schule belohnt.

Ihre Lehrer Robert Kiehl und Thomas Lieser dachten, sie ist genau die Richtige, um bei dem Wettbewerb der EA-Pfalz mitzumachen. Gesucht wurden zum fünften Mal junge Leute, die sich gesellschaftlich einsetzen und Carolin Donauer, 18 Jahre alt und Schülerin der zwölften Klasse des Sickingen-Gymnasiums Landstuhl, engagiert sich sehr in der Schulgemeinschaft. Sie spielt Saxofon im Orchester, schlichtet als Mediatorin Streit und ist in der Schülervertretung aktiv. In dem Projekt „Schüler helfen Schülern“ unterstützt sie jüngere Gym-

nasiasten. Als Bus-Scout hat Carolin ein Stück des Schulwegs sicherer gemacht und es genügt ihr nicht nur in der offiziellen Schultheater-AG mitzuwirken.

Gemeinsam mit Schulkameraden gründete sie eine eigene Gruppe, die im vergangenen Jahr selbstständig Goethes „Faust“ auf die Bühne brachte. Carolin schlüpfte in die Rolle des



Gretchens und war für die Dramaturgie zuständig. „Das Stück wollten wir unbedingt spielen. Im Moment studieren wir ‚Antigone‘ ein“, erzählt sie. Die Proben sind am Wochenende. „Anfangs haben wir zwei Monate bei uns Zuhause im Keller geprobt“, sagt die 18-jährige Kindsbacherin.

Als Last empfindet Carolin Donauer die zusätzlichen Aktivitäten nicht. „Eigentlich bekommt man alles wieder zurück, was man investiert“, sagt sie. Schreiben ihre Nachhilfeschüler gute Noten, freut sie sich über ihren Anteil am Erfolg. Dennoch empfindet sie den Querdenker-Preis, den sie Ende November in Ludwigshafen überreicht bekommen hat, als großen Motivationsschub. „Endlich geht es einmal nicht nur um gute Noten, sondern um das Engagement.“

Dass es der EA-Pfalz tatsächlich um mehr als schulische Leistung geht, beweist sie, indem sie den Siegern einen Mentor zur Seite stellt. „Das ist wichtiger als das Geld“, sagt Donauer. Sie kennt Dr. Frank Rösel, ihren Mentor, der im Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg arbeitet, aus der Jury. Sie erhofft sich von ihm Impulse und Kontakte für die Zeit nach der Schule.

Überzeugt hat sie ihn und die anderen Juroren aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Kirche von sich mit dem fünfseitigen Aufsatz, den sie vor den Sommerferien schreiben musste.

Der Text sei ihr nicht schwergefallen. „Das war ja nur etwas über mich, schön formuliert“, sagt sie bescheiden. Außerdem sei sie von ihren Lehrern dabei unterstützt worden. „Herr Kiehl hat Korrektur gelesen und Herr

Lieser hat dafür gesorgt, dass ich genügend Zeit für den Wettbewerb hatte.“

Ihren Essay überschrieb sie mit dem Satz „Nur wer sich engagiert, kann etwas bewegen“. Als Schwerpunkt wählte sie das Thema „Organ spende“, mit dem sie sich seit einiger Zeit intensiv auseinandersetzt. „Mein Onkel ist vor drei Jahren an einem Hirnaneurysma gestorben“, sagt Donauer, „da musste die Familie entscheiden, ob Organe aus seinem Körper entnommen werden dürfen“. Die Donauers sagten „Ja“ zur Organ spende, sieben Leuten habe dadurch geholfen werden können. „So konnten wir dem plötzlichen und sinnlos erscheinenden Tod des Onkels etwas Positives abgewinnen.“

Das alleine genügte der Gymnastin aber nicht. Da es in Deutschland zu wenig Spender gibt, wollte sie auch andere Menschen für das Thema sensibilisieren. Deshalb organisierte Carolin Donauer zwei Aktionstage „Organ spende“ an ihrer Schule. In ihrem Essay zieht sie die Bilanz: „Das überaus positive und emotionale Feedback meiner Mitschüler hat gezeigt, dass die Veranstaltung nicht umsonst war.“ Dass auch Carolin Donauers sonstiges soziales Engagement nicht umsonst ist, das beweist nun die Auszeichnung der Evangelischen Akademie als „Querdenkerin“.

(aus: DIE RHEINPFALZ)

Eisbär ist wichtiger als die Frisur der Schwester

Am Sickingen-Gymnasium versuchen Schüler Energie und Kosten zu sparen
- Ermahnt werden auch die Lehrer

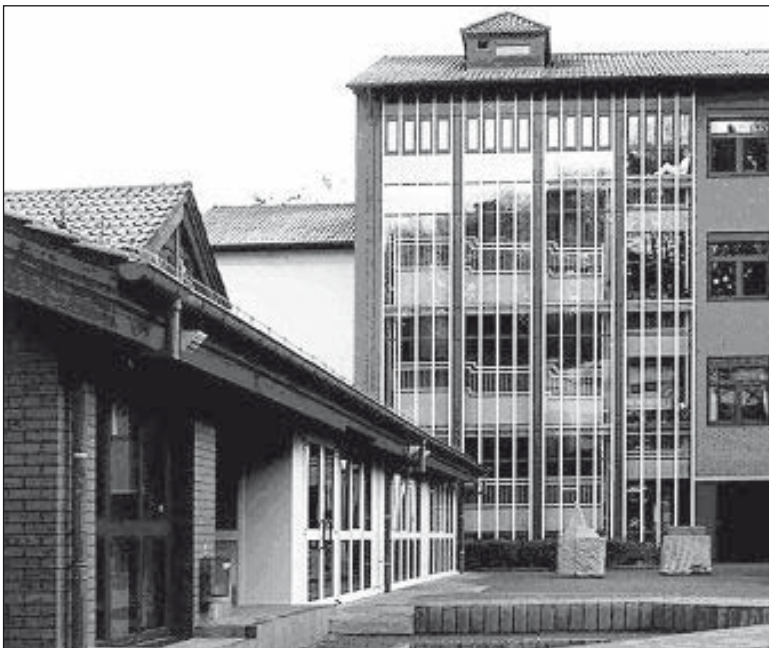
Von Sina Weis

„Sag mal Papa, ist meine Scholle nicht kleiner geworden?“, fragt ein als Eisbär verkleideter Schüler der Klasse 6a des Sickingen-Gymnasiums Landstuhl. Die traurige Antwort lautet leider „ja“, denn unter der Klimaerwärmung leiden sowohl Tiere als auch Menschen. Ein guter Grund, Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Da schon die Jüngsten lernen sollen, mit Energie umzugehen, haben sich alle sechsten Klassen des Sickingen-

Gymnasiums die Mühe gemacht, in einem aufwändigen und anschaulichen Vortrag den fünften Klassen das Problem zu vermitteln. Da oftmals Energie in Form von Strom und Wasser verschwendet wird, ohne dass sich Menschen darüber bewusst sind, wollen viele Schulen jetzt gegensteuern. „Lasst das Wasser nicht unnötig laufen. Macht das Licht aus, wenn Ihr den Saal verlasst, verschwendet auf den Toiletten kein Papier mehr!“, ermahnt ein Schüler der Klasse 6a.

Die Schüler schreckten während ihres Vortrags auch nicht davor zurück, die Lehrer zu ermahnen: „Kocht gro-



ße Kannen Kaffee für alle, lasst das Licht im Lehrerzimmer nicht immer brennen, schaltet das Licht in den Vitrinen aus, schaltet die Heizung aus, wenn das Fenster geöffnet ist, lautete eine Anweisung der Schüler.

Es wäre überaus nützlich, all diese Ziele in die Tat umzusetzen, denn der Energieverbrauch an vielen Schulen ist zu hoch und steigt zudem von Jahr zu Jahr. 2003 zum Beispiel gab das Sickingen-Gymnasium Landstuhl 37.253 Euro für Strom aus, 47.191 Euro betrug die Heizkosten, 14.462 Euro musste für Wasser aufgewendet werden. Daraus ergibt sich ein Gesamtbetrag von 98.906 Euro.

Dieser Betrag steigerte sich im Jahre 2007 auf 132.372 Euro, da der Stromverbrauch 47.936 Euro verschlang und auch für die Wärme im Schulgebäude mussten 27.747 Euro mehr bezahlt werden als vor vier Jahren. „Nur die Kosten für den Wasserverbrauch der Schule konnten wir in den letzten Jahren um 4965 Euro verringern“, sagt eine Schülerin der Klasse 6c.

Daher hat das Sickingen-Gymnasium Landstuhl mit dem Landkreis Kaiserslautern - wie auch andere Schulen im Kreisgebiet - folgende Vereinbarung getroffen: Die Schule spart Energiekosten zu Gunsten der Umwelt und bildet eine Arbeitsgemeinschaft rund um das Thema Energiesparen, für die sich schon einige Schüler eingetragen haben.

Mithelfen sollen alle Schüler, aber auch die Lehrer und Hausmeister. Am Ende des Jahres wird der Verbrauch ermittelt und mit denen der Vorjahre verglichen. Gelingt es der Schule, Energie einzusparen, erhält sie die

Hälfte des eingesparten Geldes für ihre Zwecke. Daher kommt der Name des Energiespar-Projektes: „Fifty-fifty“.

Es wird in Zukunft darauf geachtet, dass Räume nicht mehr unnötig beheizt werden, dass richtig gelüftet wird, dass Räume nur noch beleuchtet werden, falls es unbedingt nötig ist, dass Geräte nach Möglichkeit ausgeschaltet bleiben, dass Energiesparlampen angeschafft werden, dass Wasser gespart und der Müll richtig getrennt wird.

„Wir sind ziemlich zuversichtlich, dass es unserer Schule gelingen wird, Energie einzusparen, da schon die Kleinsten begeistert versuchen, etwas zu ändern“, so Carolin Donauer, Mitglied der Schülerversammlung, die den Vortrag der sechsten Klasse über das Projekt „Fifty-fifty“ betreut hat.

In der Tat kam der Vortrag bei vielen Schülern der fünften Klassen gut an. „Ich will in der Schule Energie sparen und auch meine Mitschüler und Lehrer daran erinnern. Zu Hause bin ich auch derjenige, der Energie spart. Denn meine große Schwester lässt immer ihren Fön angeschaltet, den ich dann aus der Steckdose ziehen muss. Aber sie denkt ja nicht an die Umwelt und an die Eisbären, sondern nur an ihr Aussehen“, klagt ein Schüler der Klasse 5a, der sich für die Arbeitsgemeinschaft rund ums Energiesparen eingetragen hat.

Der Vertrag mit dem Landkreis Kaiserslautern läuft vorerst über einen Zeitraum von drei Jahren, in dieser Zeit soll eine grundlegende Veränderung und ein Umdenken an den Schulen hervorgerufen werden.

(aus: DIE RHEINPFALZ)

„Mut zur Nachhaltigkeit“

Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Sickingen-Gymnasiums beim Redetraining in der Europäischen Akademie in Otzenhausen

Von Samira Kling und Antonia Lelle

„Mut zur Nachhaltigkeit“ war das diesjährige Motto des fünftägigen Seminars „Redetraining“, das wir, Schüler und Schülerinnen der 11. Jahrgangsstufe des Sickingen-Gymnasiums Landstuhl, in der Europäischen Akademie Otzenhausen besuchten.

Das Seminar, das Studiendirektor Heinz-Walter Roth federführend für unsere Schule organisiert, wurde zum dritten Mal in Folge für die 11. Jahrgangsstufe unserer Schule verpflichtend durchgeführt.

Die ausgebildeten Redetrainer der Akademie vermochten es, das Thema Nachhaltigkeit mit den Grundlagen der Rhetorik gekonnt zu verknüpfen. Somit war es uns möglich, die Vorteile des nachhaltigen Lebens zu erkennen und zugleich unser erarbeitetes Wissen anhand einer Informationsrede weiter zu geben. Die begleitenden Leh-

rer Frau Brill, Frau Voigt, Frau Welsch und Herr Neukirch haben uns durch die Woche kompetent begleitet.

Durch produktive Feedbacks, die sowohl von den Schülern als auch von den Redetrainern erteilt wurden, konnten wir aus unseren Fehlern lernen und in den folgenden Tagen an unseren individuellen Schwächen arbeiten. Angefangen bei der richtigen Körperhaltung über eine kleine, jedoch effektive Exkursion in die Stimmausbildung, bis hin zu spielerischen Aktivitäten in den Kleingrup-



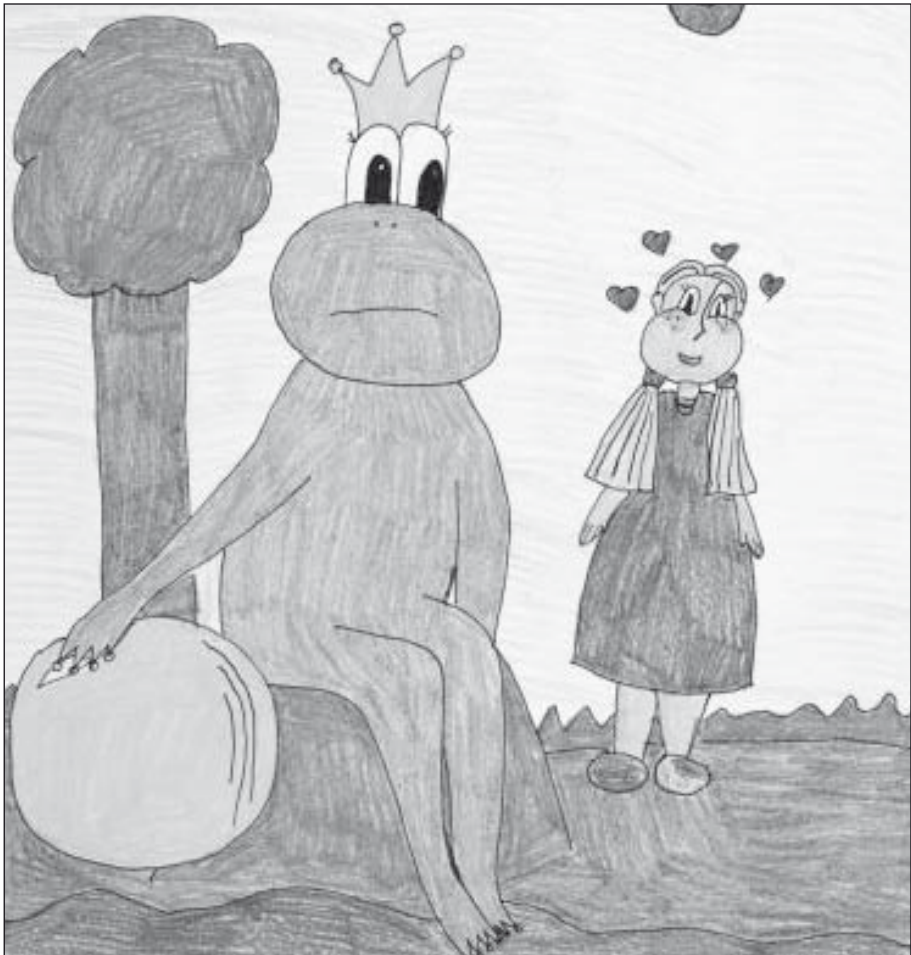
pen wurde uns ein breit gefächertes Wissen vermittelt.

Nebenbei lernten sich die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 11 besser kennen – ein Vorteil für

die, die von anderen Schulen neu an unsere Schule gekommen sind. Dies wiederum zahlte sich besonders am letzten Abend an einer von uns selbst organisierten Galavorstellung aus. Hierbei konnten wir unsere antrainierten Fähigkeiten vor unseren Eltern unter Beweis stellen. Trotz der chaotischen Vorbereitung herrschte dennoch ein harmonisches Arbeitsklima, welches sich in der gelungenen Abendveranstaltung widerspiegelte.

Kleine Anlassreden, erfinderische Beiträge, Modenschauen und selbst komponierte Songs, die sich alle mit dem Thema Nachhaltigkeit befassten, rundeten unseren Aufenthalt erfolgreich ab.

Wir lernten in diesen Tagen nicht nur öffentliche Reden zu halten, sondern auch unsere Mitmenschen aufzufordern, nachhaltiger zu denken und zu leben.



Die Tradition bewahren



Anlässlich des diesjährigen Abiturs feierten wir Abiturientinnen und Abiturienten in der protestantischen Stadtkirche in Landstuhl am 26.02.2010 den traditionellen Abiturgottesdienst.

Der Gottesdienst wurde vom protestantischen Pfarrer Detlev Besier aus Landstuhl, dem katholischen Kaplan Ramstetter aus Landstuhl und den Religionslehrern unserer Schule begleitet.

Geplant, gestaltet, organisiert und durchgeführt wurde die Feierlichkeit in selbstständiger Arbeit durch die Abiturientinnen und Abiturienten, die sich im Voraus in Kleingruppen trafen und sich Gedanken zur Durchführung des Gottesdienstes machten, der das Motto „Das Labyrinth - Schritte in die Zukunft, mit Gottes Hilfe“ trug.

Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandte, Bekannte und Freunde waren eingeladen, um die Schüler der 13. Jahrgangsstufe in ihren letzten Schulstunden in der Kirche zu begleiten.

Der Gottesdienst wurde von engagierten Abiturienten musikalisch mit Instrumenten und Gesang umrahmt und die „Textgruppe“ regte die Gottesdienstbesucher mit interessanten Beiträgen zum Nachdenken und Mitsprechen an!



Alles in allem hat uns der diesjährige Abschiedsgottesdienst viel Freude bereitet und wird uns Schulabgängern in guter Erinnerung bleiben, als letzte gemeinsame Aktion am Ende unserer Schulzeit!

Violetta Baden, MSS 13

Blumenzwiebeln am SGL

An jeder Schule gibt es von Zeit zu Zeit Wünsche, die aus dem laufenden Haushalt nicht gedeckt werden können, sei es, weil der Schulträger nicht über die entsprechenden Mittel verfügt oder aber, weil sie schlicht und ergreifend zu teuer sind. Um dem in gewissem Maße zu begegnen, werden am Sickingen Gymnasium seit 2007 einmal jährlich Blumen-zwiebeln verkauft. Dazu stellt ein in Düsseldorf ansässiges Unternehmen der Schule Kataloge, Tüten sowie Plakate zur Verfügung und liefert die von den Eltern bestellten Zwiebeln. Die Schule kümmert sich um deren Verteilung und kann im Gegenzug über 30 Prozent des Umsatzes verfügen. Seit 2007 waren dies jährlich zwischen 770 und 850 Euro.

Im ersten Jahr wurde das Geld zur Teilfinanzierung der Technikempore in der Aula verwandt. Seitdem hat die für Aufführungen und Veranstal-

tungen benötigte Licht- und Ton-technik einen festen Platz und muss nicht fortwährend auf- und abgebaut werden. Im Folgejahr 2008 konnte ein leistungsfähiger Deckenbeamer für den Filmsaal angeschafft werden. Dank beträchtlicher Zuschüsse seitens der Schule für DVD-Spieler, Verstärker und Lautsprecher können nun auch vor größeren Lerngruppen Filme und Präsentationen vorgeführt werden. Über die Verwendung des im Vorjahr vereinnahmten Geldes ist noch nicht abschließend entschieden. Im Moment ist geplant, für einen der Räume des Oberstufenbaus einen weiteren Deckenbeamer zu kaufen.

Wir möchten daher allen Eltern danken, die seit drei Jahren an unserer Aktion teilnehmen und der Schule so die Gelegenheit geben, hier und da eine Zusatzanschaffung zu tätigen, die aus dem normalen Haushalt nicht möglich wäre.



ProLesen

Leseförderung durch Sternenreisen und Inselabenteuer



haben wir uns entschlossen, Projekte für die 5. und 6. Klassenstufe zu entwickeln und im Schuljahr 2009/10 durchzuführen. Beteiligt waren neben dem Fach Deutsch auch die Fächer Nawi und Erdkunde.

In der 5. Jahrgangsstufe lautete das Thema des Projektes „Eine Reise zu den Sternen“, und

Im Schuljahr 2008/09 wurde das Sickingen-Gymnasium ausgewählt, an dem bundesweiten Leseförderungsprojekt der Kultusministerkonferenz „ProLesen“ teilzunehmen. In Rheinland-Pfalz wurden neben unserer Schule noch fünf weitere Schulen aller Schularten aus Trier, Zweibrücken, Neustadt und Bad Dürkheim ausgewählt. Ziel des Projektes war es, Leseförderungsideen in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek zu entwickeln, die anschließend auf einem projektinternen Server (BSCW-Server) ausgestellt werden sollten, so dass alle bundesweit beteiligten Schulen die Möglichkeit haben, auf diesen Ideenpool zuzugreifen. Wichtig war bei dem Projekt, Leseförderung nicht nur auf das Fach Deutsch zu begrenzen, sondern auf alle Fächer, insbesondere die Naturwissenschaften, zu erweitern. Am Sickingen-Gymnasium

der fachliche Schwerpunkt lag auf Nawi: Hier wurden inhaltlich die drei historischen Weltbilder (geozentrisches, heliozentrisches Weltbild und das Weltbild des Zweistromlandes) behandelt. Dies wurde im Rahmen der Leseförderung umgesetzt, indem Arbeitsblätter und Sachtexte aus den Nawi-Themenheften in verschiedenen Lesestrategien zu bearbeiten waren. Außerdem wurden Plakate und Modelle des heutigen Weltbildes angefertigt. In Erdkunde lernten die Schülerinnen und Schüler die ein-



zelen Planeten unseres Sonnensystems näher kennen und gestalteten in Gruppenarbeit Poster zu jeweils einem Planeten, die der Klasse in Kurzvorträgen vorgestellt wurden. Zeitgleich setzten sich die Schüler im Fach Deutsch anhand von Arbeitsblättern mit Romanen und Sachbüchern auseinander, die in irgendeiner Form das Thema „Sterne“ behandeln, so dass den Schülern viele verschiedene Leseanreize geboten wurden. Bei den Arbeitsblättern konnten die Schüler selbständig aus drei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auswählen, so dass sie sich je nach persönlicher Interessenlage mit den verschiedenen Texten und Textarten beschäftigen konnten.

In der 6. Jahrgangsstufe lautete das Thema „Inselabenteuer“. Diesmal lag der Schwerpunkt auf dem Fach Deutsch, in dem gemeinsam der Jugendroman „Der Schatz von Atlantis“ von Gabriele Beyerlein behandelt wurde. Ergänzend zur Romanlektüre wurde der Umgang mit Sachtexten zum Thema „Inselabenteuer“ mithilfe von Arbeitsblättern in der Bibliothek geübt. Als zusätzlicher Leseimpuls fand im Oktober 2009 eine Lesung mit der Autorin Gabriele Beyerlein in der Aula der Schule statt, die den Schülern Rede und Antwort stand.

In Nawi wird das Thema Inselabenteuer in das Themenfeld 5 „Sonne, Wetter, Jahreszeiten“ eingegliedert.

In Kleingruppen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler Kurzvorträge zu unterschiedlichen Wetterphänomenen auf Inseln aus. In Erdkunde wurde in Form von Gruppenarbeit die Insel Borneo näher behandelt.

Da das Projekt bei den Schülerinnen und Schülern gut ankam, soll es in den kommenden Schuljahren weitergeführt werden, indem die nächsten 5. und 6. Klassen auf die im Projekt erarbeiteten Materialien zurück-



greifen können.

Das übergeordnete Ziel, die Schüler zum Lesen zu motivieren, wurde auf vielfältigen Wegen verfolgt. Von besonderer Bedeutung war hierbei, dass Leseprodukte in vielfältigen kreativen Formen entstehen konnten, wodurch der Beschäftigungsgrad mit dem Text und eine Anschlusskommunikation erhöht wurden. Wir hoffen, durch dieses Projekt einen Beitrag zur nachhaltigen Leseförderung leisten zu können und freuen uns auf die Fortsetzung in den kommenden Schuljahren.

Welttag des Buches

Verfasst von Schülerinnen und Schülern der 5a und 5c

Am Freitag, den 23. April fuhren wir – die fünften Klassen des Sickingen-Gymnasiums – mit dem Zug nach Mainz zur zentralen Eröffnungsfeier zum Welttag des Buches.

In einem Park waren über 176.000 Lieblingsbuch-Cover aufgehängt, das ergab eine Länge von mehr als 39 Kilometern! Daran hatten sich ungefähr 10.000 Schulen beteiligt, wir natürlich auch!

Ungefähr 3000 Kinder hatten viel Spaß bei der Eröffnungsfeier an diesem Tag. Viele berühmte Persönlichkeiten wie Erdogan Atalay (Schauspieler bei Cobra 11), Thomas Sonnenburg (TV-Streetworker), Monika Ivacan (Moderatorin und Model) und andere Moderatoren vom ZDF nahmen auch teil.

Außerdem gab es einen „Sechskampf des Lesens“ mit Bücher-Sackhüpfen, Bücher-Balancieren, Bücher-Essen und anderes.

Neben vielen Spielen begeisterte uns die Mädchenband Sternblut. Die Veranstaltung endete mit einer Verlosung mit tollen Preisen.

Es war sehr schön, aber leider zu kurz, um alle Spiele zu spielen.



Ein Interview

Am 23. April 2010 waren wir auf der Eröffnungsfeier zum diesjährigen Welttag des Buches in Mainz. An diesem Tag wurde das längste Bücher-Freundschaftsband der Welt (39 Kilometer lang) aus von Schülern gestalteten Buchcovern aufgehängt.

Einige von uns haben ihre Eindrücke geschildert:

Was hat euch am Welttag des Buches gefallen?

Uns haben die Spiele, die Prominenten und das Bühnenprogramm gefallen. Das hat Spaß gemacht.

Bei welchen Spielen habt ihr mitgemacht? Wie haben sie euch gefallen?

Wir haben beim Bücherbalancieren mitgemacht, da musste man ein Buch auf dem Kopf balancieren, doch

das war nicht so spaßig. Besser hat uns der Bücherpfannenlauf gefallen – man lief mit einem Buch in der Bratpfanne einen Parcours – das war ziemlich lustig. Und Spaß hat auch das Bücher-Wettessen gemacht. Natürlich haben wir die Bücher nicht gegessen...

Welche Teile des Bühnenprogramms haben euch gefallen? Warum?

Uns hat die Band „Sternblut“ gut gefallen, die beiden Mädchen haben schön gesungen. Und die Tombola, denn man konnte tolle Preise gewinnen und es war aufregend, welche Namen gezogen werden!

Jetzt gibt es auch ein paar Fragen zum Lesen:

Warum lest ihr gerne?

Weil es Spaß macht, es spannend und interessant ist und weil man etwas daraus lernen kann.

Welche Bücher mögt ihr am liebsten?

Am liebsten mögen wir Abenteuerbücher, weil sie immer lustig sind und Krimis, weil sie spannend und manchmal gruselig sind, aber am Schluss immer gut ausgehen.

Wo lest ihr?

Wir lesen in unseren Zimmern, auf der Terrasse oder an ruhigen Plätzen.

Wann und wie oft lest ihr?

Wir lesen meistens abends eine halbe bis eine Stunde lang.



Interview über Lesegewohnheiten

Warum liest du gerne?

Leonie: Weil mir Bücher gefallen.

Lena: Weil es Spaß macht.

Lola: Weil es mir manchmal gefällt.

Nora: Weil ich mir gerne die Zeit vertreibe und alle spannend waren.

Lukas: Weil es einfach Spaß macht zu lesen.

Maurice: Weil es wie fernsehen im Hirn ist.

Marcel: Weil ich nichts anderes zu tun habe.

Jonathan: Auch nur weil es Spaß macht.

Welche Bücher magst du am liebsten?

Leonie: Tintenherz, Tintenblut, Tintentod.

Lena: Lola- und Emma-Bücher.

Lola: Spannende, lustige Bücher.

Nora: Witzige, coole Bücher, z.B. Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch.

Lukas: Die drei ??? lese ich am liebsten.

Maurice: Die Bände vom Magischen Baumhaus lese ich am liebsten.

Marcel: Ich lese am liebsten „Ein Drache in der Schultasche“.

Jonathan: Ich lese am liebsten Alex Rider.

Wo liest du?

Leonie: Im Sitzsack, in der Hängematte.

Lena: Im Garten, im Hängesitzsack.

Lola: Abends im Bett.

Nora: Abends im Bett.

Lukas: Im Bett lese ich immer.

Maurice: Am liebsten lese ich auf dem Sofa.

Marcel: Am liebsten lese ich auf dem Klo.

Jonathan: Am liebsten lese ich im Bett.

Wann liest du? Wie lange/ wie oft?

Leonie: Wenn ich Zeit habe 1 – 2 Stunden, oft in meiner Freizeit.

Lena: Nachmittags und abends, unterschiedlich lang, jeden Tag.

Lola: Abends, 30 – 60 Minuten, 1 - 3 mal in der Woche .



Nora: Abends, 0 – 1 Stunde, 2 – 5 mal in der Woche.

Was liest du gerade?

Leonie: Die wilden Küken.

Lena: Die wilden Küken.

Lola: Anne Franks Tagebuch.

Nora: Das Geheimnis der 7. Hexe.

Bist du, während du liest, in dein Buch vertieft?

Leonie: Ja!!!

Lena: Ja, immer!!!

Lola: Ja, manchmal!!!

Nora: Ja, meistens!!!

Die Zugfahrt war cool. Wir mussten zweimal umsteigen. Als wir dort ankamen, mussten wir zur „Stiftung Lesen“ laufen. Dort erwartete uns das längste Bücher-Freundschaftsband der Welt. Mehr als 10.000 Schulen haben teilgenommen, ca. 176.000 Lieblingsbuch-Cover waren aufgehängt. Die Länge des Bücherfreundschaftsbandes war 39 Kilometer. 3.000 Kinder waren auf der Feier. Es gab dort ein tolles Festprogramm mit vielen Prominenten, z.B. Monika Ivancan, Erdogan Atalay (Alarm für Cobra 11) Andreas Ivanschitz (Mainz 05). Dort gab es einen Sechskampf des Lesens mit tollem Spielparcours. (Laura, Umut, Max H., Ben)

Umfrage zum Welttag des Buches
 Julia : **Was hat dir am Welttag des Buches gut gefallen?**

Tabea: Dass es so viele verschiedene Spiele gab.
 Elvira: Dass die Bäume mit so vielen Blättern behangen waren

Christina: Dass es viele Promis gab.

Julia : **Bei welchen Spielen hast du mitgemacht? Wie haben sie dir gefallen?**

Katharina: Ich habe beim „Turmbau“ mitgemacht, der mir gut gefallen hat.
 Tabea: Ich habe im Kreativzelt ein Lesezeichen gebastelt, was mir auch gefallen hat.

Julia : **Welche Teile des Bühnenprogramms haben dir gefallen? Warum?**
 Christina: Mir hat das Judo gut gefallen, weil das witzig ausgesehen hat.
 Elvira: Mir haben die Männer gefallen, die geturnt haben, weil sie auf einer Kugel Handstand machten.

Am Freitag, dem 23.4.10 fand eine zentrale Eröffnungsfeier in Mainz statt von der „Stiftung Lesen“. Dort wurde das längste Bücher-Freundschaftsband aufgehängt, mehr als 10.000 Schulen haben teilgenommen. Ca. 176.000 Lieblingsbuch-Cover-Flugblätter wurden zu einer 39 km langen Kette. Ca. 3.000 Kinder waren anwesend. Dort war tolles Festprogramm. Der Sechskampf des Lesens ergab zusammen einen tollen Spiele-Parcours. (Jens, Tim, Elias)

MAINZ. Die zentrale Eröffnungsfeier wurde von der „Stiftung Lesen“ und der „Deutschen Post“ veranstaltet. Danach wurde das längste Freundschaftsband vorgestellt. Mehr als 10.000 Schulen nahmen teil, ca. 176.000 Büchersteckbriefe bildeten eine Länge von 39,1 km. Ca. 3.000 Kinder nahmen an einem tollen Festprogramm teil. Erdogan Atalay (Se-mio von „Alarm für Cobra 11“), Andreas Ivanschitz (Spieler von Mainz 05), Thilo, Klaus Hafner (Mainz 05 Stadionsprecher), Gundula Gause (ZDF) und andere waren zu Gast. (Simon, Marius, Max W.)

(Julia, Katharina, Elvira, Tabea, Christina)

Sickingen-Gymnasium
Landstuhl

Spende: **5000 €** aus dem
Erlös des Spendenlaufs an die

REHA - WESTPFALZ



Spendenlauf



Überreichung der Schecks

Sickingen-Gymnasium
Landstuhl

Spende: **3500 €** aus dem
Erlös des Spendenlaufs an die

Westpfalz-Werkstätten



LEBENDIGE
SCHULE